

Adriana Kessler, LL.M.

Akademischer Werdegang

2011	Zweites Juristisches Staatsexamen, Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt Berlin-Brandenburg
2008	LL.M. Europäische Integration, Schwerpunkt Europäischer Menschenrechtsschutz, Europa-Institut der Universität des Saarlandes (Betreuer der Masterarbeit zum Thema „Das Phänomen der Proliferation internationaler Spruchkörper – Eine Untersuchung am Beispiel des Konflikts zwischen Argentinien und Uruguay über den Bau von Zellulosefabriken am Río Uruguay“: Prof. Dr. Torsten Stein)
2007	Erstes Juristisches Staatsexamen, Universität des Saarlandes
2003–2004	Auslandsstudium an der Università degli studi di Pisa, rechtswissenschaftliche Fakultät
2003	Diplôme d'études universitaires générales (D.E.U.G.), Centre Juridique Franco-Allemand, Universität des Saarlandes (Zweitstudium)

Beruflicher Werdegang

Seit 10/2022	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, DFG-Forschungsgruppe „Menschenrechtsdiskurse in der Migrationsgesellschaft“ (MeDiMi), Teilprojekt „Menschenrechtliche Transformationen des deutschen Migrationsrechts“ (Projektleiter: Prof. Dr. Frederik von Harbou), Professur für Rechtswissenschaften, Fachbereich Sozialwesen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Seit 12/2017	Rechtsanwältin zu Grund- und Menschenrechten in Deutschland, Berlin
2/2015–10/2022	(Mit-)Gründerin, Geschäftsführerin und Vorstand des JUMEN e.V. – Juristische Menschenrechtsarbeit in Deutschland, Berlin
10/2020–4/2021	Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Redeker Sellner Dahs Rechtsanwälte, Berlin
1/2013–1/2015	Referentin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn
3/2012–1/2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Deutscher Anwaltvereins (DAV), Berlin
10/2011–3/2012	Praktikantin in der Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Berlin
7/2010–10/2010	Rechtsreferendarin bei einer peruanischen Menschenrechtsanwältin, Lima (Peru)
10/2009–7/2010	Rechtsreferendarin in der Anwaltssozietät Mayer Brown LLP, Berlin
7/2009–10/2009	Rechtsreferendarin des Auswärtigen Amtes, Berlin
9/2008–9/2009	Wissenschaftliche Hilfskraft bei Mayer Brown LLP, Berlin
4/2008–7/2008	Praktikantin beim Europarat, Generaldirektion Menschenrechte, Strasbourg (Frankreich)
6/2006–4/2008	Wissenschaftliche Hilfskraft des Europa-Instituts, Sektion Rechtswissenschaften, Saarbrücken
9/2005	Praktikantin im Europäischen Parlament, Brüssel

Wissenschaftliche Aktivitäten

- Vortrag „Kein Ort für Kinder – Durchsetzung von Rechtsansprüchen von Kindern und Jugendlichen in Aufnahmeeinrichtungen“, Herbsttagung Netzwerk Migrationsrecht, November 2021

- Keynote „Strategische Prozessführung durch NGOs“, 2. Fachtag der Refugee Law Clinics Deutschland, Mai 2019
- Vortrag „Familiennachzug zu Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten“, Evangelische Akademie Loccum, April 2018
- Vortrag „Juristische Menschenrechtsarbeit“, Evangelische Hochschule Berlin, November 2017
- Mitglied im Netzwerk Migrationsrecht (seit 2016)

Preise und Auszeichnungen

- Stipendiatin des Women’s Human Rights Training Institute, 6. Ausbildungszyklus 2016–2017, Sofia (Bulgarien)

Publikationen

- (2022) Der Anspruch auf Entlassung aus einer Aufnahmeeinrichtung nach § 49 II AsylG aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik (ZAR), 42(9), 308–317 (zusammen mit Sophie Greilich).
- (2019) JUMEN e.V. – mit juristischen Mitteln für die praktische Umsetzung der Grund- und Menschenrechte in Deutschland, in: Graser, Alexander/Helmrich, Christian (Hrsg.) Strategic Litigation. Begriff und Praxis, Baden-Baden: Nomos, 73–80 (zusammen mit Ullika Borkamp).
- (2018) Strategische Prozessführung – politischer Protest vor Gericht am Beispiel des Familiennachzugs, Zeitschrift für Menschenrechte (zfmr), 12(2), 103–111.
- (2018) Kinderrechtliche Aspekte zur Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten nach § 104 Abs. 13 AufenthG, MenschenRechtsMagazin (MRM), 23(1), 15–27.
- (2012) Das Streikverbot für deutsche BeamtInnen. Die Bedeutung der Rechtsprechung des EGMR für deutsche Gerichte, Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NvWZ), 31(14), 841–845.